

# HORIZONTE

Fachleute im Entwicklungseinsatz

5 |

## Neu im Einsatz

Sieben Fachleute  
nach Afrika und  
Lateinamerika  
ausgereist



2 - 4 | KLEINBAUERN IN NICARAGUA

## Überleben im Alter

### 4 | ZWEI WELTEN – EIN THEMA

Bauer Don Luis Alfredo aus Nicaragua im Gespräch mit Tessiner Bäuerin

### 4 | ALTERSARMUT IN PERU

Wie Jesús und Petronila über die Runden kommen und Comundo ihnen hilft





Ipolita Cruz de Jesus kocht auf dem Holzofen ein Reisgericht. Marco Ventriglia, Don Luis Alfredo und weitere Familienmitglieder schauen ihr dabei zu.

## Im Alter ohne Rente

Ein Leben lang arbeiten ohne das Recht auf eine Altersrente: so ergeht es Don Luis Alfredo Olivera – und mit ihm vielen anderen Kleinbauern und Kleinbäuerinnen in Nicaragua. Der Betriebswirtschaftler Marco Ventriglia unterstützt sie dabei, ihre Ressourcen optimal zu nutzen und so ihre Existenz zu sichern.

*Text: Marco Ventriglia; Fotos: Kuba Okon*

«Bleiben wir dieses Jahr von Wirbelstürmen verschont?» «Wie lange werde ich noch Kraft zum Arbeiten haben?» «Wer wird sich um den Boden kümmern, wenn ich einmal nicht mehr bin?» – Schicksalsfragen, auf die es keine Antworten gibt. Anderen Anliegen kann man hingegen mit den richtigen Hilfsmitteln begegnen: «Für welchen Preis kann ich die Bohnen verkaufen?» «Wie

viel hat der Mais eingebracht?» «Verdiene ich etwas dabei?» Als Comundo-Fachperson unterstütze ich Landarbeitende in Nicaragua dabei, hierfür Lösungen zu finden.

So zum Beispiel Don Luis Alfredo Olivera. Der 65-Jährige hat sein Leben lang das Feld bestellt. Auf seiner kleinen Parzelle in der Nähe seines Hauses – auf etwa 600 Höhenmetern, in der Gemeinde El Naranjo im Norden Nicaraguas – baut er Mais, Bohnen und Sorghumhirsen an. Seine Unterkunft ist bescheiden, aber sie bietet alles, was er braucht: Es hat Schatten und der Río Coco ist auch nicht weit entfernt. Es gibt genug Platz für ein kleines Schweinchen, ein paar Kühe und ein paar Hühner. Die sechs Kinder, mittlerweile alle verheiratet, leben in der Nähe.

Dank der finanziellen Unterstützung durch Comundo kann Don Luis Alfredo seit ein paar Jahren auch einen kleinen Gemüsegarten bewirtschaften. Er pflanzt rote und weisse Zwiebeln, Rüben, Karotten, Tomaten und Fenchel für den Eigenbedarf der Familie sowie für den Verkauf an.

**«Unterstützung ist wichtig, aber den grössten Einsatz müssen wir selber leisten.»**

Don Luis Alfredo Olivera



Marco Ventriglia unterweist Don Luis Alfredo Olivera in Betriebsführung.





Im Gemüsegarten: Marco Ventriglia, Luis Alfredo Olivera und Juan Antonio Ríos, Agraringenieur bei UCANS, der die Kleinbauern im Gemüsebau berät.

### Mit dem extremen Klima leben lernen

Viele Kleinbauernfamilien haben es zurzeit schwer: Nicht nur haben Wirbelstürme in den letzten Jahren ganze Ernten vernichtet, auch die Winter waren viel zu trocken – die Ernährungssicherheit ist nicht mehr gewährleistet. Das Departamento Madriz liegt im Trockenkorridor von Nicaragua, einer Region, die durch extremes Klima gekennzeichnet ist.

Es ist deshalb überlebenswichtig, Gemüse selber anzubauen, statt es kaufen zu müssen. Die Existenz zu sichern, bleibt aber schwierig, denn trotz fortgeschrittenen Alters kann Don Luis Alfredo nicht auf eine Rente zählen: «Mein Leben lang hatte ich nie eine Anstellung und konnte deshalb auch keine Versicherungsbeiträge einzahlen. Um meine Familie zu ernähren, muss ich weiterarbeiten und auf eine gute Ernte hoffen.»

### Beratung in administrativen Belangen

Seit 2019 unterstütze ich als Betriebswissenschaftler die Comundo-Partnerorganisation UCANS (Unión de Cooperativas Agropecuarias del Norte de las Segovias) dabei, zunehmend selbsttragend zu werden. Hierfür haben wir neben der Verbesserung des wirtschaftlichen, administrativen und buchhalterischen Managements auch die Kommunikation gestärkt, indem wir eine Website erstellt haben.

Gleichzeitig stehe ich in engem Kontakt mit den Mitgliedern der verschiedenen Kooperativen, die UCANS angeschlossen sind, wie zum Beispiel mit Don Luis Alfredo, und helfe ihnen bei der Einführung einfacher Instrumente für die Buchführung. So haben sie den Überblick darüber, wie viele Ressourcen sie in ihre Arbeit stecken und wie viel sie damit gewinnen. Das hört sich einfach an – aber für jemanden, der Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben hat und immer auf dem Feld arbeitet, ist es eine grosse Herausforderung.

### Unternehmerische Kompetenzen fördern

UCANS unterstützt die Begünstigten auch mit Lehrgängen zu Produktionszyklen und Bodennutzung und fördert kleinunternehmerische Aktivitäten. Dank dieser Unterstützung führt Don Luis Alfredo jetzt regelmässig Buch, um die Produktionskosten zu ermitteln, die für einen bestimmten Ertrag anfallen. Das heisst: Er wartet nicht darauf, dass die Käufer einen Preis nennen, sondern legt ihn selber fest, und zwar unter Berücksichtigung dessen, was er für den Eigenverbrauch und das Saatgut beiseitelegen muss – und auf diese Weise verdient er sogar noch etwas dabei!

Dass wir das Saatgut selbst herstellen, ist beinahe schon revolutionär: Die Bauern erhielten lange Zeit Jahr für Jahr ihr Saatgut von verschiedenen Organisationen. Dem möchten sie mit unserer Unterstützung entgegenwirken, um unabhängig zu sein. Don Luis Alfredo zeigte sich stets aufgeschlossen, er will sich Wissen aneignen und Neues lernen: «Am Anfang bedeutete das Projekt viel Mehrarbeit – ohne die Mithilfe meiner Frau und der zwei Enkelkinder, die bei uns leben, hätte ich das nicht geschafft. Ich habe zwar fast nichts verdient, konnte aber meine Rechnungen bezahlen, ohne jemanden um Hilfe zu bitten.» ➔



# Im Rhythmus der Natur

Das Leben als Bäuerin oder Bauer in der Schweiz und in Nicaragua – wo liegen die Unterschiede? Mariapia Bisi und Don Luis Alfredo berichten von ihrem Alltag und dem Älterwerden.

Text: Priscilla De Lima, Marco Ventriglia; Fotos: Kuba Okon, Priscilla de Lima



LA: Don Luis Alfredo Olivera (65), Landwirt aus Nicaragua (Ackerbau)



MB: Mariapia Bisi (64), Landwirtin aus dem Tessin (Viehwirtschaft)

## Wie viel arbeiten Sie?

LA: Immer, jeden Tag mindestens fünf bis sechs Stunden. Manchmal plane ich leichtere Tätigkeiten ein, damit ich mich ein wenig erholen kann.

MB: Es gibt jeden Tag des Jahres, in jeder Jahreszeit etwas zu tun. Der Boden, das Land verlangt danach, und die Tiere, die versorgt werden müssen. Wir folgen diesen Gesetzmässigkeiten.

## Und wer hilft Ihnen dabei?

LA: Die Familie – meine Frau und unsere zwei Enkelkinder, die bei uns leben sowie unsere Kinder, die in der Nähe wohnen.

MB: Wir sind eine Bauernfamilie. Mein Lebenspartner, der jetzt 70 Jahre alt ist, zieht sich langsam aus dem Arbeitsleben zurück. Zum Glück hat sich unser Sohn dafür entschieden, den Betrieb fortzuführen. Seit sechs Jahren haben wir einen Teilzeitmitarbeiter. Während der Alpsaison unterstützen uns Freiwillige.

## Wie erleben Sie das Älterwerden?

LA: Ich habe nicht mehr dieselbe Kraft wie früher. Aber ich muss weiterarbeiten, weil ich keine Rente bekomme.

MB: Jetzt, wo ich pensioniert bin, will ich ein wenig kürzertreten: weniger tun, das aber umso besser! ➔

**SCAN ME** **INTERVIEW**  
[www.comundo.org/interview](http://www.comundo.org/interview)  
 Erfahren Sie online mehr über die Sorgen und Träume von Mariapia Bisi und Don Luis Alfredo!

# Als Jesús stricken lernte

Jesús strickt Mützen und Petronila rüstet Bohnen, um zu überleben. Andere ältere Menschen in Peru müssen Abfall verkaufen.

Text: Fabienne Haldimann; Foto: Joel Zanabria



Comundo-Fachperson Fabienne Haldimann und Petronila Quispe Champi bewundern Jesús Medina Guzmans Strickkünste.

Früher sammelten sie leere Flaschen und verkauften diese weiter. Mit der Pandemie und den massiven gesellschaftlichen Einschränkungen wurden Petronila Quispe Champi (82) und Jesús Medina Guzman (79) diese Möglichkeit genommen, ihre Pension aufzubessern. So wie den beiden geht es vielen alten Menschen in Peru: Die staatliche Rente reicht nicht zum Leben und die erwachsenen Kinder haben zu wenig Ressourcen, um ihre betagten Eltern zu unterstützen. Arbeit auch im hohen Alter gehört daher für viele zum Alltag.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Meine Comundo-Partnerorganisation Kallarisunchi versorgt von Armut betroffene alte Menschen mit Gütern des täglichen Bedarfs, leistet aber auch Hilfe zur Selbsthilfe: So lernte Jesús während der Pandemie stricken und Petronila erhielt Unterstützung beim Kauf von Hühnern. Der Verkauf der Produkte auf dem lokalen Markt hilft den beiden, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. An einem von mir mitorganisierten Mittagessen erzählten Jesús und Petronila von ihrer Altersnot, ihren Ängsten und der Herausforderung, täglich ums Überleben kämpfen zu müssen. ➔

**SCAN ME** **BILDSTRECKE**  
[www.comundo.org/bildstrecke](http://www.comundo.org/bildstrecke)  
 Tauchen Sie ein in die Welt von Jesús und Petronila und lassen Sie sich von den beeindruckenden Fotos berühren!



## NEU IM EINSATZ

## Sieben neue Fachleute im Auslandeinsatz

Eine Sozialarbeiterin sowie je zwei Fachleute aus den Bereichen Umwelt/Agrarökologie, Bildung und Betriebswirtschaft sind diesen Sommer mit Comundo nach Afrika und Lateinamerika ausgereist, um gemeinsam mit benachteiligten Menschen neue Wege in eine bessere Zukunft zu finden.

SCAN ME

EINSATZBEGINN


[www.comundo.org/neue-fachleute](http://www.comundo.org/neue-fachleute)

Warum sie in den Einsatz reisen und wofür sie sich einsetzen? Hier erfahren Sie mehr!



Marcel Kaufmann/Comundo

Die neuen Fachleute Simea Bachmann, Carola Karrer-Glanz, Maria Elena Sartorio, Selva Sanchez, Nora Vogel, Anke Dewald und Sarah Rölker (v.l.n.r.)

## AKTUELLES

## Neu: Kurzeinsätze in der Bildung

Ein Novum bei Comundo: In Kenia startet im Frühjahr 2023 ein Pilotprojekt mit drei- bis viermonatigen Kurzeinsätzen. Hierzu suchen wir zehn Berufsleute aus dem Bildungsbereich. Kurzeinschlossene können sich bis am **Fr, 30. September 2022** bewerben. Infos unter  
→ [www.comundo.org/weg-zum-einsatz](http://www.comundo.org/weg-zum-einsatz)

Welche Chancen solche kurzen Projekte für ein Landesprogramm bieten und was Interessierte erwarten dürfen, erklärt **Daniel Roduner**, verantwortlich für Personalgewinnung, unter  
→ [www.comundo.org/news](http://www.comundo.org/news)

Daneben suchen wir Berufsleute aus verschiedenen Berufsfeldern für ein- bis dreijährige Entwicklungseinsätze in Lateinamerika oder Afrika. Die nächste Info-Veranstaltung (online): **Di, 25. Oktober, 2022, 18.30 Uhr**. Infos unter  
→ [www.comundo.org/info-veranstaltung](http://www.comundo.org/info-veranstaltung)

## Neuer Botschafter in der Romandie

Comundo hat neben Röbi Koller in der Deutschschweiz und Nina Dimitri im Tessin nun auch in der Romandie einen Botschafter: **Yoann Provenzano** (30), Comedian, Radio- und TV-Moderator (Couleur 3, TV-Spielshow Cash auf RTS1).

## KOCHIDEE

## Gallo pinto aus Nicaragua!



Küba Okon

Bescheiden, aber köstlich: Gallo Pinto, das Nationalgericht Nicaraguas

SCAN ME

REZEPT


[www.comundo.org/rezept](http://www.comundo.org/rezept)

Überraschen Sie Ihre Gäste mit dem Nationalgericht aus Nicaragua!



« Mit ihrem Wissen unterstützen die Comundo-Fachleute vor Ort. Es entsteht ein gegenseitiger Austausch, Potenziale werden entfaltet, innere und äussere Schranken können überwunden werden. Deswegen spende ich für Comundo. »

Marcel Kaufmann/Comundo

Astrid Peissard, Architektin, war auf Projektreise in Sambia.

## Auf Schulbesuch in Sambia

Schule machen in einer Klasse mit mehreren Dutzend Kindern verschiedenen Alters – bei uns undenkbar, in Sambia alltäglich. Damit der Schulstoff auch den Jungen und Mädchen in der letzten Reihe hängenbleibt, braucht es einen Unterricht, der nicht allein auf «Nachsprechen» und «Auswendiglernen» beruht, sondern die Lernenden in ein aktives Geschehen rückt. Darüber, wie Comundo-Fachleute aus der Schweiz gemeinsam mit Lehrpersonen in Sambia neue effiziente Lernformen trainieren, konnten sich Astrid Peissard und Esther Tresch Hagenbuch auf einer Projektreise in Sambia ein eigenes Bild machen.

**SCAN ME** **PROJEKTREISE**  
[www.comundo.org/news](http://www.comundo.org/news)  
 Lesen Sie im Interview von ihren berührenden Eindrücken!



### Newsletter-Anmeldung

Aktuell informiert sein über unsere neuesten Stellenangebote für Auslandsentsätze und über die Aktivitäten und Veranstaltungen von Comundo in der Schweiz.

→ [www.comundo.org/job-event-news](http://www.comundo.org/job-event-news)



[facebook.com/COMUNDOluzern](https://facebook.com/COMUNDOluzern)



[youtube.com/c/Comundo-Organisation](https://youtube.com/c/Comundo-Organisation)



[linkedin.com/company/comundo](https://linkedin.com/company/comundo)



[twitter.com/COMUNDOorg](https://twitter.com/COMUNDOorg)



Comundo engagiert sich für diese Nachhaltigkeitsziele der UNO (Agenda 2030)

**IMPRESSUM:** HORIZONTE / CARTABIANCA / HORIZONS, 4 Ausgaben 2022, der Abo-Preis ist durch die Spenden- und Gönnerbeiträge abgedeckt; Druckauflage: 34'900 Exemplare  
**Herausgeber:** Comundo, Kreuzbuchstr. 44, CH-6006 Luzern, [www.comundo.org](http://www.comundo.org), [kommunikation@comundo.org](mailto:kommunikation@comundo.org); Postkonto Comundo: 60-394-4, IBAN: CH53 0900 0000 6000 0394 4 Bureau Suisse romande, rue des Alpes 44, CH-1700 Fribourg; Sede Svizzera italiana, Piazza Governo 4, CH-6500 Bellinzona; **Redaktion:** Christa Arnet-Engetschwiler, Leitung; Simone Bischof Lusti; Dani Scherrer; Philippe Neyroud; Priscilla De Lima;  
**Bild:** Marcel Kaufmann; **Gestaltung/Produktion:** Engelberger Druck AG, 6370 Stans

**TITELBILD:** Der Betriebsökonom Marco Ventriglia unterstützt UCANS, ein Zusammenschluss von landwirtschaftlichen Genossenschaften und deren Mitglieder, u.a. Don Luis Alfredo Olivera, in verschiedenen Belangen der Betriebsführung.

Foto: Kuba Okon



Ihre Spende in guten Händen.

Die vorgestellten Projekte werden von der DEZA (EDA) im Rahmen des institutionellen Programms von Unité 2021-2024 unterstützt.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
 Confédération suisse  
 Confederazione Svizzera  
 Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA